



Die Mitglieder der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald

Foto: Leader Nordschwarzwald

Leader geht in nächste Förder-Runde

Die Aktionsgruppe Nordschwarzwald konstituiert sich neu, Frank Wiehe und Klaus Michael Rückert bleiben an der Spitze.

NORDSCHWARZWALD. Arbeitsgrundlage für das neue Leader-Gremium ist das neue regionale Entwicklungskonzept, mit dem sich der Nordschwarzwald bereits zum vierten Mal erfolgreich für die Teilnahme am Regionalentwicklungsprogramm Leader beworben hat.

Die neue Förderperiode erstreckt sich über die Jahre 2023 bis 2027. Für die kommenden Jahre winken laut Mitteilung mehr als vier Millionen Euro Fördermittel von Land, Bund und EU.

Die Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald ist das Gremium, das darüber entscheidet, welche Projekte in den kommenden Jahren im Rahmen von Leader in der Region ausgewählt und gefördert werden. „Wir verstehen uns als regionale Partnerschaft und Entwicklungsmotor,“ macht der alte und neue Vorsitzende, der Erste Landesbeamte des Landkreises Calw, Frank Wiehe, deutlich.

Sein Stellvertreter, Landrat Klaus Michael Rückert (Freudenstadt), sieht es genauso: „Wir wollen mit Leader etwas bewegen.“

Dass Leader ein wichtiges Förderinstrument ist, um die Region nachhaltig weiterzuentwickeln und wirtschaftlich zu stärken, zeigt auch die Bilanz der vergangenen drei Förderperioden, heißt es weiter.

So wurden in den vergangenen Jahren mehr als 260 Leader-Projekte gefördert. Mit diesen Vorhaben wurden Investitionen von rund 37 Millionen Euro ausgelöst und mehr als 15 Millionen Euro Fördermittel gebunden.

Auf Investitionen aufbauen

„Darauf möchten wir aufbauen, aber uns gleichzeitig auch den neuen Herausforderungen wie dem Klima- und Ressourcenschutz stellen“, erläutert Dajana Greger, Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe.

„Am Ende werden die Projekte die größte Chance auf eine Förderung erhalten, die hier den größten Beitrag leisten“, so Greger weiter.

Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, muss ein Projekt den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen entsprechen, die, gemäß „Bottom-up-Ansatz“, mit den Menschen und Akteuren in der Region gemeinsam für die neue Förderperiode erarbeitet wurden.

Vier Handlungsfelder

Insgesamt gibt es vier Handlungsfelder mit je zwei Entwicklungszielen: HF 1: Lebensqualität durch Engagement mit den Entwicklungszielen „gemeinschaftlich genutzt“ und „lebendige Dorfzentren“. HF 2: Natur erleben und gesunder Tourismus mit den Entwicklungszielen „rein in die Natur“ und „Angebote mit Qualität“. HF 3: Heimisches Holz und regionale Produkte mit den Ent-

wicklungszielen „mit Holz gebaut“ und „vom Hof auf den Tisch“ sowie HF 4: Biodiversität und Kulturlandschaft im Wandel mit den Entwicklungszielen „hier blüht's“ und „Kulturlandschaft von morgen“.

Bevor die ersten Anträge gestellt werden können, muss jedoch erst noch das Rechtssetzungsverfahren durch das Land abgeschlossen werden. Dies

wird voraussichtlich nach den Sommerferien der Fall sein.

Auskünfte bei Fragen rund um die Leader-Förderung gibt die Geschäftsstelle der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald. Diese hat ihren Sitz im Landratsamt in Calw.

→ **Weitere Infos** gibt es unter www.leader-nordschwarzwald.de.

Die Leader-Aktionsgruppe

Die **Leader-Region Nordschwarzwald** erstreckt sich über die Landkreise Calw und Freudenstadt und umfasst insgesamt 28 Gemeinden, drei davon nur mit Teilflächen(*): Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell*, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Calw*, Dobel, Ebhausen, Enzklösterle, Höfen an der Enz, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömburg, Simmersfeld, Unterreichenbach, Alpirsbach,

Bad Rippoldsau-Schapbach, Baiersbrunn, Dornstetten, Freudenstadt*, Glatten, Grömbach, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Seewald, Waldachtal und Wörnersberg.

Insgesamt gibt es in der neuen Förderperiode 20 Leader-Regionen in Baden-Württemberg. Der Landkreis Calw ist zudem in der Leader-Region Heckengäu vertreten, der Landkreis Freudenstadt auch in der Leader-Region Oberer Neckar.